

Klimafreundliches dienstliches Reisen an wissenschaftlichen Institutionen

Eine Handreichung

Karlsruher Reallabor für nachhaltigen Klimaschutz (KARLA)
Transformationsexperiment 1: Klimafreundliches dienstliches Reisen

Alina Wiedenmann, Marius Albiez, Oliver Parodi (ITAS)
Sandy Jeschke (FM, Nachhaltige Mobilität)

Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am KIT

November 2021

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Methodisches Vorgehen	2
3. Grundlegende Begriffe klimafreundlichen Reisens.....	2
4. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	3
5. Maßnahmen verschiedener wissenschaftlicher Institutionen.....	4
6. Literatur	11

1. Einleitung

Klimaschutz, das Stoppen der anthropogenen Erderhitzung, ist eine, wenn nicht die drängendste Menschheitsaufgabe. Im Jahr 2010 erklärten die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) „zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“: „Hochschulen sind Einrichtungen der Gesellschaft und stehen als Kern des Wissenschaftssystems mit ihren drei Aufgabenfeldern Forschung, Lehre und Dienstleistung *in der Verantwortung, zur zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft beizutragen*“ (Deutsche UNESCO Kommission e.V. und Hochschulrektorenkonferenz 2010, S. 2). Da Hochschulen Wissen und Fähigkeiten zur Bewältigung von globalen Herausforderungen bereitstellen können, kommt ihnen eine besondere Vorbildrolle zu (netzwerk n e.V. et al. 2017). So können und sollen sie auch konkrete Beiträge für den Klimaschutz leisten. Hierzu gehören sowohl die Erarbeitung von System-, Ziel- und Handlungswissen für die Allgemeinheit, als auch die Gestaltung von Transformationsprozessen für einen generationengerechten Klimaschutz in den Einrichtungen selbst. Um die Dekarbonisierung der Hochschulen voranzutreiben, spielt neben der Energienutzung das Reiseverhalten eine zentrale Rolle (Köber-Stiftung 2021).

Einige Hochschulen aus Deutschland und auch in Europa haben sich bereits auf den Weg gemacht, die Treibhausgas (THG)-Emissionen ihrer Einrichtungen zu erfassen. Dabei zeigt sich, dass Dienstreisen einen wesentlichen Anteil der THG-Gesamtemissionen von Hochschulen ausmachen – dies gilt insbesondere für Flugreisen. So konnten im Jahr 2019 an der Hochschule Eberswalde rund ein Viertel der Treibhausgasemissionen auf Flugreisen zurückgeführt werden (HNEE 2020, S. 38). An der ETH Zürich lag der Anteil von Flugreisen im Jahr 2019 sogar fast bei der Hälfte der Gesamtemissionen (ETH Zürich 2021, S. 60). Die Wissenschaftlichen Dienste der Deutschen Bundesregierung vermuten, dass „sich die Situation an einzelnen Hochschulen bzw. großen Forschungseinrichtungen ähnlich darstellt“ (Deutsche Bundesregierung 2020, S. 6). Einige Hochschulen haben bereits Strategien und Maßnahmen entwickelt, um Dienstreisen klimafreundlicher zu gestalten. Wie solche Maßnahmen in Einklang mit dem Leitbild Nachhaltiger Entwicklung – insbesondere am KIT – durchgeführt und verstetigt werden können, ist eine zentrale Frage des Transformationsexperiments „Klimaschonendes berufliches Reisen“ im Reallaborprojekt [KARLA](#).

Das vorliegende Dokument wurde erarbeitet, um zunächst den Status Quo zu klimafreundlichen Dienstreisen an wissenschaftlichen Institutionen beispielhaft zu erfassen. Darüber hinaus soll das Papier Einblicke in die gute Praxis klimafreundlicher Dienstreisen an Hochschulen bieten. Auf dieser Grundlage sollen dann Handlungsoptionen für die in KARLA mitwirkenden Partner*innen und für das KIT insgesamt aufgezeigt werden. Zu Beginn werden das methodische Vorgehen (Kapitel 2) sowie die im Papier zugrundeliegenden Begrifflichkeiten erläutert (Kapitel 3). Kapitel 4 liefert einen Einblick in die rechtlichen Rahmenbedingungen. Es folgt ein

Überblick zu reisebezogener Klimaschutzmaßnahmen an unterschiedlichen wissenschaftlichen Institutionen. Darauf aufbauend werden ausgewählte Ansätze vorgestellt und vertieft (Kapitel 5).

2. Methodisches Vorgehen

Es wurde im Zeitraum von Juli bis November 2021 eine Online-Recherche durchgeführt. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Hochschuleinrichtungen in Deutschland und Europa, die Maßnahmen zur Reduktion dienstreisebezogener THG-Emissionen ergreifen. Die jeweiligen Maßnahmen wurden den wesentlichen Strategien der Verkehrswende nach Gertz & Holz-Rau (2020) zugeordnet, wozu die Vermeidung von Verkehr als auch die Verlagerung auf emissionsärmere Verkehrsmittel zählen. Zudem wurde die Kompensation reisebedingter THG-Emissionen als weitere Kategorie berücksichtigt. Darüber hinaus wurde analysiert, ob nähere Informationen zur Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen öffentlich zugänglich vorliegen (Stichwort Transparenz). Schließlich wurde untersucht, ob und in welcher Weise eine Bilanzierung der hochschul- und reisebezogenen THG-Emissionen vorliegt. Tabelle 1 zeigt eine Auswahl der untersuchten Institutionen gemäß obiger Kategorien. Einrichtungen, die besonders umfassend Klimaschutz im Dienstreisebereich betreiben oder aus Sicht der KARLA-Verantwortlichen bemerkenswerte Ansätze in den jeweiligen Kategorien verfolgen, werden in Kapitel 5 detaillierter vorgestellt. Hier muss angemerkt werden, dass sich die Bilanzierung der THG-Emissionen je nach Institutionen hinsichtlich Datenverfügbarkeit und Detailgrad erheblich unterscheiden.

3. Grundlegende Begriffe klimafreundlichen Reisens

Im Folgenden werden die dem Papier zugrundeliegenden Begrifflichkeiten kurz eingeführt.

Nachhaltiger Klimaschutz: Maßnahmen und Strategien, die der anthropogen verursachten globalen Erwärmung entgegenwirken, müssen so gestaltet sein, dass sie mit den Bedürfnissen der heutigen und zukünftigen Weltgesellschaft im Einklang stehen. Konzeptionelle und völkerrechtliche Rahmung sind in KARLA das Integrative Konzept Nachhaltiger Entwicklung (Kopfmüller et al. 2001) sowie die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (United Nations 2015).

Verkehr vermeiden: Reduzierung der zurückgelegten Wege (bspw. durch Kopplung von Strecken, Verringerung von Entfernungen, Substitution durch Telekommunikation) (Gertz et al. 2020, S. 28).

Verkehr verlagern: Verlagerung zu weniger belastenden Verkehrsträgern (i.d.R. vom Pkw auf öffentlichen Verkehr, Rad- und Fußverkehr), Reduktion des Individualverkehrs, Nutzung emissionsarmer Transportmittel (Gertz et al. 2020, S. 28).

Kompensieren: Bei einer Kompensation wird die Höhe der ausgestoßenen klimawirksamen Emissionen einer Aktivität berechnet (beispielsweise bei einer Flugreise oder einer Autofahrt). Der Ausgleich der entsprechenden Emissionsmenge erfolgt über sogenannte CO₂-Zertifikate. Durch die Zertifikate werden Klimaschutzprojekte unterstützt, die die verursachten Emissionen an einer anderen Stelle ausgleichen sollen und die es ohne den Mechanismus der Kompensation nicht geben würde (zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen)) (UBA 2019).

CO₂-Bilanzierung: Quantifizieren von Treibhausgasemissionen, die durch Aktivitäten eines Unternehmens, einer Person, einer Dienstleistung oder eines Produktionsprozesses verursacht werden (KlimAktiv 2016).

4. Rechtliche Rahmenbedingungen

Im **Klimaschutzgesetz des Bundes** (KSG) sowie im Entwurf des ersten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes (Bundesregierung 2021) wurde festgeschrieben, dass die nationalen Emissionen im Verkehrssektor von 150 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent im Jahr 2020 auf 85 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent im Jahr 2030 verringert werden sollen, also eine Reduktion um 56 %, (Anlage 2 zu § 4 KSG). Um hier einen Beitrag zu leisten, wird die Klimaneutralität der Bundesverwaltung angestrebt, die u.a. durch die Wahl möglichst klimaschonender Verkehrsmittel erreicht werden soll (§15 Abs. 2 KSG). Detailliertere Klimaschutzmaßnahmen oder -strategien werden im KSG nicht geregelt.

Nach einer Novellierung des **Bundesreisekostengesetz** (BRKG) im Juli 2021 dürfen Dienstreisen „nur angeordnet oder genehmigt werden, wenn das Dienstgeschäft nicht auf andere Weise, insbesondere durch Einsatz digitaler Kommunikationsmittel, erledigt werden kann“ (§ 2 Abs. 1 BRKG).

Ab dem Jahr 2022 gelten in Baden-Württemberg zudem neue gesetzliche Regelungen für Dienstreisen an Hochschulen. Laut der Neufassung des **Landesreisekostengesetzes** (LRKG) des Landtags von Baden-Württemberg sind staatliche Hochschulen ab 01.01.2022 dazu verpflichtet, Ausgleichszahlungen für Flugreisen zu leisten (§5 Abs. 5 LRKG). Hierin ist festgelegt, dass unter anderem staatliche Hochschulen verpflichtet sind dienstlich veranlasste Flugreisen, zum Klimaausgleich jährliche Ausgleichszahlungen auf der Grundlage der bestehenden Entscheidungen der Landesregierung zu leisten. Bei Flügen, die bei Projekten staatlicher Hochschulen aus Drittmitteln bezahlt werden, fällt eine Ausgleichszahlung an, sofern Vorgaben der Drittmittelgeber einer entsprechenden Verwendung nicht entgegenstehen.

5. Maßnahmen verschiedener wissenschaftlicher Institutionen

Nachfolgend sind reisebezogene Klimaschutzstrategien an ausgewählten wissenschaftlichen Institutionen tabellarisch dargestellt (Tabelle 1). Anschließend werden Einrichtungen beispielhaft vorgestellt, die aus Sicht der KARLA-Verantwortlichen besonders umfassenden Klimaschutz im Dienstreisebereich betreiben oder die in den jeweiligen Kategorien bemerkenswerte Ansätze verfolgen.

Tabelle 1: Kategorisierung und Datenlage von Maßnahmen zu klimafreundlichen Dienstreisen an ausgewählten wissenschaftlichen Institutionen (Eigene Recherche, 07-11/2021, angelehnt an *Gertz & Holz-Rau (2020)). Quellenangaben zur Tabelle finden sich in Kap. 7 Literatur.

Wissenschaftliche Institution	vermeiden*	verlagern*	kompensieren*	Finanzierung	CO ₂ -Bilanzierung
ETH Zürich	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
FU Berlin	x	x		---	durchgeführt & quantifiziert
Ghent University	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
HNEE Eberswalde	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
HTW Berlin	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
Leuphana Universität Lüneburg	x		x	---	durchgeführt & quantifiziert
TU Graz	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
University of Edinburgh	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
Universität Freiburg				---	durchgeführt & quantifiziert
Universität Greifswald	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
Universität Heidelberg	x	x		---	<i>keine näheren Informationen</i>
Universität Osnabrück		x	x	Infos vorhanden	<i>keine näheren Informationen</i>
Universität Potsdam	x	x		---	durchgeführt & quantifiziert
Alfred-Wegener-Institut (AWI) Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung			x	---	<i>keine näheren Informationen</i>
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie	x	x		---	<i>keine näheren Informationen</i>
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)			x	---	<i>keine näheren Informationen</i>
Öko-Institut e.V.	x	x	x	---	durchgeführt & quantifiziert
Wuppertal Institut		x	x	---	durchgeführt & quantifiziert

Steckbrief:

23.400 Studierende – aus 121 Ländern
6.400 wissenschaftliche Mitarbeitende – davon 520 Professor*innen und 170 Lehrende
3.000 technische und administrative Mitarbeitende (in Vollzeitäquivalenten gerechnet)

(ETH Zürich 2020, Stand 31.12.2020)

Standorte: Die ETH Zürich hat ihren Hauptstandort in Zürich, mit zwei Campus. Weitere Standorte befinden sich im Kanton Zürich und in Singapur (ETH Zürich 2016).

Maßnahmen:

Die ETH Zürich hat sich das Ziel gesetzt, die durch Flugreisen verursachten Pro-Kopf-Emissionen für den Zeitraum 2019-2025 im Vergleich zum Durchschnitt von 2016-2018 um etwa 11 % pro Jahr zu reduzieren. Dies soll wie folgt erreicht werden (ETH Zürich 2021):

- Vermeidung/Verringerung von Emissionen durch virtuelle Konferenzen
- einige Fachbereiche haben beschlossen, eine interne CO₂-Bepreisung einzuführen (Verwendung der Einnahmen für Lehre, Forschung oder Nachwuchsförderung sowie für Projekte mit Fokus auf die CO₂-Reduktion)
- Kompensation der unvermeidbaren Flugemissionen durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU)
- monatliche Bilanzierung flugbedingter CO₂-Emissionen

Angesprochene Strategien: Vermeiden, verlagern, kompensieren

CO₂-Bilanzierung:

Mehr als die Hälfte der THG-Emissionen der ETH Zürich stammen aus Flugreisen, hauptsächlich durch Langstreckenflüge (ca. 90 % der Emissionen) verursacht. Autofahrten (mit unter 5 %) und Bahnfahrten (mit ca. 2 %) fallen deutlich weniger ins Gewicht.

Dienstreisebedingte Emissionen (2019): Ca. 16.100 t (Auto, Bahn, Flüge Mitarbeitende und Gäste, Flüge Studierende, **davon 92,5 % durch Flugreisen**)

(ETH Zürich 2021)

Besonderheiten: Eigenes Projekt für Reduktion der flugbedingten Emissionen ([Air Travel Project, Start 2017](#))

Stand: 2021

Steckbrief:

30.000 Studierende
4.550 Beschäftigte – davon 376 Professor*innen

(FU Berlin 2020a)

Standorte: Die FU Berlin hat drei Standorte in Berlin (FU Berlin 2021).

Maßnahmen:

Die FU Berlin plant eine Reduktion der Emissionen im Bereich Mobilität um ca. 3.000 t CO₂ bis 2025. Dies soll wie folgt erreicht werden (FU Berlin 2020b):

- Entwicklung einer nachhaltigkeitsorientierten Dienstreisen-Policy mit Anreizen zur Vermeidung von Flugreisen und zur Nutzung der Bahn
- Stärkung virtueller Kommunikation
- Fuhrpark-Pooling und Umstellung auf E-Mobilität

Angesprochene Strategien: Vermeiden, verlagern

CO₂-Bilanzierung: Von insgesamt 17.768 t CO₂ sind **33 % auf Dienstreisen mit dem Flugzeug** zurückzuführen. Weitere bilanzierte Faktoren sind die Wärme- und Stromversorgung sowie der Fuhrpark.

Flugbedingte Emissionen (2018): 5.868 t CO₂ (von der Reisekostenstelle abgerechnete Flüge)

(FU Berlin 2020b)

Besonderheiten: Mitarbeitende der FU Berlin haben sich einer Selbstverpflichtungsinitiative verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen in Berlin und Brandenburg angeschlossen, die zum Verzicht auf Kurzstreckenflüge (unter 1 000 km) aufruft.

Stand: 2020

Steckbrief:

13.922 Studierende – davon 3.132 internationale Studierende
295 Professor*innen
800 Lehrbeauftragte
120 wissenschaftliche Mitarbeitende
390 Beschäftigte in Technik, Service und Verwaltung

(HTW Berlin 2015a)

Standorte: Die HTW Berlin hat zwei Standorte in Berlin (HTW Berlin 2015b).

Maßnahmen:

Die HTW Berlin hat sich das Ziel gesetzt, bis 2025 20 % der CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dies soll wie folgt erreicht werden (HTW Berlin 2020; HTW 2019; netzwerk n & VCD Verkehrsclub Deutschland e.V. 2020):

- Kompensation aller unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Zertifikate
- Verbot innereuropäischer Flüge für alle Dienstreisen, deren Reiseziel innerhalb von sechs Stunden mit der Bahn erreicht werden könnten
- Integration der Vorgabe in digitales Dienstreise-Tool der Hochschule
- Substitution von Dienstreisen durch Video- und Telefonkonferenzen
- monatliche Bilanzierung flugbedingter CO₂-Emissionen

Angesprochene Strategien: Vermeiden, verlagern, kompensieren

CO₂-Bilanzierung: Dienstliche Flugreisen sind an der HTW für 9 % der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Flugbedingte Emissionen (2017): 263 t Treibhausgase
(netzwerk n & VCD Verkehrsclub Deutschland e.V. 2020)

Besonderheiten: Die Maßnahmen der HTW Berlin orientieren sich an dem Grundsatz, Treibhausgasemissionen vorrangig durch Verhaltensänderungen zu vermeiden.

Stand: 2020

Steckbrief:

13.673 Studierende (WS 2020/2021) – davon rund 23 % internationale Studierende
3.852 Mitarbeitende
davon 1.877 wissenschaftliche Mitarbeitende
davon 912 Lehrbeauftragte/Studienassistenten
davon 1.063 allgemeines Personal

(TU Graz 2020, Stand 31.12.2020)

Standorte: Die TU Graz hat drei Standorte in Graz (TU Graz 2020).

Maßnahmen:

Ziel der TU Graz ist, flugreisebedingte CO₂-Emissionen um 50 Prozent zu reduzieren. Dies soll wie folgt erreicht werden (TU Graz 2021):

- Mitarbeiter*innen sollen über ein eigenes Monitoring-Tool ihren individuellen Carbon Footprint abrufen können
- wo immer es sinnvoll und möglich ist, sollen Videokonferenzen Dienstreisen ersetzen
- Nutzung von Fernbussen, Zügen und Nachtzügen wird gegenüber Kurz- und Mittelstreckenflügen gefördert
- für Flugreisen wird eine Klimaschutzabgabe eingeführt

Angesprochene Strategien: Vermeiden, verlagern, kompensieren

CO₂-Bilanzierung: Von insgesamt 21.000 t CO₂ sind **23 % auf Dienstreisen** zurückzuführen. In der CO₂-Bilanzierung der TU Graz wurden die Bereiche Energie, Mobilität, Materialien/IT und Mensa erfasst.

Dienstreisebedingte Emissionen (2017): 5.082 t CO₂

(TU Graz 2021)

Besonderheiten: Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Monitoring des eigenen Carbon Footprints.

Stand: 2021

Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie

Steckbrief:

1.110 Beschäftigte
1.500 Gastforschende (aus 28 Ländern)

(Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie 2019)

Standorte: Das Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie hat zwei Standorte in Berlin (Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie 2019).

Ziel:

Ziel ist die Reduktion der im Zuge von Dienstreisen anfallenden Flugkilometer um mindestens

- 25 % für europaweite sowie interkontinentale Flüge
- und um mindestens 75 % bei Inlandsflügen

pro Jahr gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2015-2019 (Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie 2020).

Es liegen keine näheren Informationen zu Maßnahmen vor.

Angesprochene Strategien: Vermeiden, verlagern

CO₂-Bilanzierung: *Es liegen keine näheren Informationen vor.*

Stand: 2020

6. Literatur

Liebig, Daniel (2021): Synopse aller Änderungen des BRKG am 07.07.2021. (<https://www.buzer.de/gesetz/5122/v274046-2021-07-07.htm>, 18.11.2021)

Bundesregierung (2021): Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes. (https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Glaeserne_Gesetze/19_Lp/ksg_aendg/Entwurf/ksg_aendg_bf.pdf, 12.10.2021)

Deutsche UNESCO Kommission e.V. und Hochschulrektorenkonferenz (2010): Hochschulen für nachhaltige Entwicklung. Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung – Ein Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. (https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/A4/Hochschulen_und_Nachhaltigkeit_HRK_DUK.pdf, 10.11.2021)

ETH Zurich (2021): Sustainability Report 2019/2020. (https://ethz.ch/content/dam/ethz/main/eth-zurich/nachhaltigkeit/Berichte/Nachhaltigkeitsbericht/ETHzurich_Sustainability_Report_2019_2020_web.pdf, 08.11.2021)

ETH Zürich (2020): EHT in Zahlen. (<https://ethz.ch/de/die-eth-zuerich/portraet/die-eth-zuerich-in-zahlen.html>, 08.11.2021)

ETH Zürich (2016): Campus. (<https://ethz.ch/de/campus.html>, 08.11.2021)

FU Berlin (2021): Den Campus entdecken. (<https://www.fu-berlin.de/studium/inhaltselemente-ss2021/campustour/>, 15.11.2021)

FU Berlin (2020a): Zahlen und Fakten. (<https://www.fu-berlin.de/universitaet/profil/zahlen/index.html>, 03.11.2021)

FU Berlin (2020b): Klimaneutralität bis 2025 – Klimaschutz der Freien Universität Berlin. (https://www.fu-berlin.de/sites/nachhaltigkeit/media/handlungsfelder/Fubic/Workshop-Klimaneutralitaet_2020_12_03.pdf, 27.07.2021)

Gertz, Carsten; Holz-Rau, Christian (2020): Ziele, Strategien und Maßnahmen einer integrierten Verkehrsplanung – Planungsverständnis des Arbeitskreises. In Reutter, Ulrike; Holz-Rau, Christian; Albrecht, Janna; Hülz, Martina (Hrsg.): Wechselwirkungen von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext, Hannover. (https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/fb/fb_014/02_gertz-holzrau.pdf, 12.10.2021)

Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (2020): Nachhaltigkeit am HZB. (https://www.helmholtz-berlin.de/zentrum/forschungszentrum/wofuer-wir-stehen/nachhaltigkeit_de.html, 27.07.2021)

Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (2019): Zahlen und Fakten. (https://www.helmholtz-berlin.de/zentrum/forschungszentrum/fakten_de.html, 03.11.2021)

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) (2020): Bericht zur nachhaltigen Entwicklung 2018 – 2020. (<https://www.hnee.de/nachhaltigkeitsbericht>, 08.11.2021)

HTW Berlin (2020): Umwelt- und Klimaschutz. (<https://www.htw-berlin.de/hochschule/hochschulprofil/umwelt-und-klimaschutz/>, 15.11.2021)

HTW Berlin (2019): Presseinformation: Bahn statt Flugzeug: Die HTW Berlin achtet bei Dienstreisen künftig stärker auf den Klimaschutz. (https://www.htw-berlin.de/files/Presse/Pressemitteilungen/2019/PM_14_2019_Dienstreisen.pdf, 03.11.2021)

HTW Berlin (2015a): Hochschulprofil. (<https://www.htw-berlin.de/hochschule/hochschulprofil/>, 11.11.2021)

HTW Berlin (2015b): Campus. (<https://www.htw-berlin.de/campus/>, 15.11.2021)

KIT (2021): Daten, Fakten, Zahlen. (<https://www.kit.edu/downloads/flyer-daten-fakten-zahlen-de.pdf>, 15.11.2021)

KlimAktiv (2016): CO₂-Bilanz. KlimAktiv gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Klimaschutz mbH (<https://www.klimaktiv.de/de/242/co2-bilanzierung.html>, 15.11.2021)

Kopfmüller, Jürgen; Brandl, Volker; Jörisen, Juliane; Paetau, Michael; Banse, Gerhard; Coenen, Reinhard; Grunwald, Armin (2001): Nachhaltige Entwicklung integrativ betrachtet: Konstitutive Elemente, Regeln, Indikatoren. Berlin: Ed. Sigma

Körper-Stiftung (2021): Universities facing Climate Change and Sustainability. Hamburg (https://www.koerber-stiftung.de/fileadmin/user_upload/koerber-stiftung/redaktion/gulch/pdf/2021/GUC_Study_Universities_facing_Climate_Change_and_Sustainability.pdf, 10.11.2021)

Landtag von Baden-Württemberg (2020): Gesetz zur Neufassung des Landesreisekostengesetzes (LRKG). (https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/9000/16_9448_D.pdf, 12.10.2021)

netzwerk n & VCD Verkehrsclub Deutschland e.V. (2020): Nachhaltige Mobilität an Hochschulen. Berlin. (<https://www.netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2020/10/Good-Practice-Sammlung-Nachhaltige-Mobilitaet-an-Hochschulen-online.pdf>, 03.11.2021)

netzwerk n e.V., sneep e.V., Bundesverband Studenteninitiative Weitblick e.V. Was bildet ihr uns ein e.V. (2019): Positions- und Forderungspapier: Nachhaltigkeit und Ethik an Hochschulen. (<https://www.netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2017/12/Positionspapier-ausfuhrliche-Version.pdf>, 11.11.2021)

TU Graz (2021): Klimaneutrale TU Graz – Roadmap. Maßnahmenpakete der TU Graz bis 2030. (<https://www.tugraz.at/tu-graz/universitaet/klimaneutrale-tu-graz/roadmap/#c365733>, 27.07.2021)

TU Graz (2020): TU Graz kompakt. (<https://www.tugraz.at/tu-graz/universitaet/tu-graz-kompakt/>, 03.11.2021)

Umweltbundesamt (2019): Freiwillige CO₂-Kompensation. (<https://www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige-co2-kompensation>, 12.10.2021)

United Nations (2015) Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development. (<https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld>, 16.11.2021)

Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestags (2020): Dokumentation - Zu CO₂-Emissionen innerhalb des Sektors Wissenschaft und Forschung. (<https://www.bundestag.de/resource/blob/711188/710ffaad73440bb541a8372f8529af84/WD-8-003-20-pdf-data.pdf>, 12.10.2021)